

# Infektionskrankheiten bei Asylbewerber/Innen

**Frage: Werden Asylbewerber/Innen bei ihrer Ankunft in Deutschland ärztlich untersucht?**

**Antwort: Ja, Asylbewerber werden innerhalb der ersten Tage ärztlich untersucht, dazu gehört**

→eine allgemeine körperliche Untersuchung

→eine Blutuntersuchung auf HIV und Hepatitis B ab dem vollendeten 15. Lebensjahr

→eine Untersuchung auf Tuberkulose ab dem vollendeten 9. Lebensjahr (Röntgen oder Bluttest)

**Frage: Besteht die Gefahr, dass vermehrt „exotische Krankheiten“ (Tropenkrankheiten) nach Deutschland kommen?**

**Antwort: Nein, denn**

→die meisten Asylbewerber sind vor ihrer Ankunft in Deutschland bereits mehrere Monate auf der Flucht, Krankheiten mit Mensch-zu-Mensch-Übertragung, wie z.B. Ebola, haben eine viel kürzere Inkubationszeit

→viele typische Krankheiten aus tropischen oder subtropischen Regionen, wie z.B. Malaria, werden nur durch Mücken oder andere Insekten übertragen, die bei uns in der Regel nicht vorkommen

**Frage: Welche Infektionskrankheiten können Asylbewerber/Innen hier haben?**

**Antwort: Die gleichen, die in der einheimischen Bevölkerung ebenfalls vorkommen:**

→Kinderkrankheiten wie Masern oder Windpocken

→Magen-Darm-Infekte wie Erkrankungen mit Salmonellen oder Noroviren

→Atemwegsinfekte und Grippe

→Erkrankungen der Haut (Krätzmilben, Kopfläuse etc.)

**Frage: Welche Probleme bestehen in Bezug auf Infektionskrankheiten bei Asylbewerber/Innen?**

**Antwort: Bestehende Probleme ergeben sich durch**

→einen in den meisten Fällen zunächst unzureichenden Impfschutz bei Asylbewerber/Innen

→das Zusammenleben von vielen Menschen auf engem Raum in den Unterkünften

→Sprachbarrieren sowie ein teilweise anderes Krankheitsverständnis

**Frage: Was macht das Gesundheitsamt um diesen Problemen zu begegnen?**

**Antwort: Neben der o.g. Erstuntersuchung stehen folgende Maßnahmen im Vordergrund**

→ die infektionshygienische Überwachung, insbesondere der großen Notunterkünfte

→ die Durchführung von Maßnahmen beim Auftreten von Infektionskrankheiten in diesen Einrichtungen, z.B. die schnelle Durchführung von sogenannten Riegelungsimpfungen

→ die kontinuierliche Beratung von Asylbewerber/Innen zum Thema Impfungen und deren Durchführung in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten

**Frage: Was kann ich selbst tun um mich vor Infektionskrankheiten zu schützen?**

**Antwort: Es gibt, unabhängig von der aktuellen Flüchtlingsthematik, verschiedene Möglichkeiten sich vor Infektionskrankheiten zu schützen, z.B.**

→ regelmäßige Händehygiene, insbesondere nach dem Toilettengang und vor dem Umgang mit Lebensmitteln

→ Vermeiden von Anhusen und Anniesen

→ Überprüfung des eigenen Impfstatus und dem seiner Kinder

**Frage: Wo kann ich weiterführende Informationen zum Thema bekommen?**

**Antwort:**

→ beim Gesundheitsamt (Tel: 08561/20-419 oder E-Mail: [gesundheitsamt@rottal-inn.de](mailto:gesundheitsamt@rottal-inn.de))

→ beim Robert-Koch-Institut ([www.rki.de](http://www.rki.de))

→ bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen